

Teil 2

1 Denkmal

Wann bleibt etwas nur gedacht? ungemacht über Nacht verlacht? Ganz egal, ob es gefällt? Welt? Hey Welt Komm sei ein Held, sei ein Held Kein Denkmal: physisch ausgestellt!
||: Wir rocken die feier mit fetten akkordeon und morgen ziehn wir weiter ohne Sorgen Richtung Norden : ||

Hey Lauffen – dance dance dance
Hey Lauffen –
<p>Stooooooooooooop!</p> Wieso? Hör doch mal zu Das Denkmal – lass es uns zerstörn dann wird dein Vater mich endlich hörn – endlich hörn
<p>red doch mit ihm, dort steht er rum das ist er doch, warum so stumm, warum, warum – du bist doch nicht dumm („bist doch nicht“ als Triole auf Basslauf, „bist“ und „dumm“ auf Schlag) ich kann ihn nicht bekehrn, hier hilft nur Gewalt und kein Belehren– kein Belehren Woher die Wut, warum so brutal Er lässt mir einfach keine Wahl, ist mächtig in der Überzahl : wir schlagen es kaputt mit all unserm Zörn und morgen beginnen wir beide einfach vorn : </p>

Hey Lauffen –dancedancedance
Hey Lauffen – its your chancechancechance
Hey Lauffen –dancedancedance
Hey Lauffen – its your chance

Hey Lauffen –dancedancedance
Hey Lauffen – its your chancechancechance
Hey Lauffen –dancedancedance
Hey Lauffen – its your chance

Hey Lauffen • Hey Lauffen
Woher die Wut, warum so brutal
Robin, dein Vater lässt mir einfach keine Wahl
Denk mal drüber nach, denk mal drüber nach
denk mal drüber nach, denk mal darüber nach

Zeigt Eure Hände, denn es ist Zeit für die Wende
Hey Lauffen
komm und zeigt eure Hände
Ich kann das nicht zulassen
nur mit Gewalt kann ich ihn fassen
Ich lass das nicht zu...
Geh mir aus dem Weg
Wer? Ich?
Ja! Duuuuuuuuuuuuuuuuu!

An andern Orten:
Bad Homburg – dance dance dance...
Hey Stuttgart – dance dance dance...
Den-kendorf – dance dance dance...
Hei-delberg – dance dance dance...

2 Zeitenreiter

alles erstarrt, das wollt ich nicht
Robin sags mir ins Gesicht
was soll das hier und wie kommt er her
es ist als gäbs die welt nicht mehr

was hier passiert ist nicht normal
der Zeitraum scheint mir surreal
250 Jahre sind
wie weggeblasen in den wind

soviel Zeit und soviel Jahre später
sind wir hier, nur unbedeutend weiter
soviel Zeit, soviel Jahre später
weit und breit: wir – die Zeitenreiter

sagt was habt ihr denn vollbracht – von dem was ihr einst ausgedacht?
alles? nichts? immer? nimmer?
vieles besser – vieles schlimmer – vieles besser – vieles schlimmer

soviel Zeit und soviel Jahre später
sind wir hier, nur unbedeutend weiter
soviel Zeit, soviel Jahre später
weit und breit: wir – die Zeitenreiter

3 Relativ

wenn das eine auch woanders wirkt
zeitgleich an zwei punkten existiert
wenn energie durch barrikaden dringt
kann ich hören wie die welt liesbeslieder singt

und im speziellen fall friedrich hölderlin
gehört doch eigentlich wo ganz anders hin
doch hats ihn nunmal hierher verschlagen
ein komatöser Fall ließ ihn den zeitsprung wagen

„Gibts nicht“: Gibts nicht!
die Welt ist relativ – komplex und (doch) so naïv !
Ist das nicht wunderbar?
Was nicht sein kann, wird wahr!

Zeitsprung, ein Paradox der Physik
kompliziert, doch ähnelt es einer Brück-äääh
nein – besser: wurmloch, verschränkte osmosen
formuliert von: Einstein Podolsky und Rosen

und der gute Hölder hat jetzt ein problem
die Rückreise ist nicht mehr so bequem
wo er herkam, das gibts nicht mehr
dafür muss eine neue Variable her
„Albert – mon cher“

die Welt ist relativ – komplex und (doch) so naïv !
Ist das nicht wunderbar?
Was nicht sein kann, wird wahr!

4 Kompass

bevor worte entstehen
kann man ihre farben sehen
wie wolken nehmn sie sich raum
verzweign sich gleich einem baum
dann ein Bild dann ein Gedanke
Begrifflichkeit öffnet die Schranke
Verstehen schafft Resonanz
Alle Buchstaben bitten zum Tanz

ich war außen, war draußen, ich weiß
aber ich schaff das
zum Innerstendrinnen, ganz frei – denn
ich hab nen kompass
und der führt mich sicher ans ziel
sind der wege auch unendlich viel
die kompassnadel zeigt auf die: poesie

halt mich in einem wort fest
das deine lippen verlässt
bin durch deinem geist gedichtet
ins offene der zeiten gerichtet
würde tanzen in dichters gefilden
hingegeben dem freien, dem wilden
diese Ahnung macht aus mir eine andre
weil ich mit dir tanze, im Geist mit dir wandre

||: ich war außen, war draußen, ich weiß
aber ich schaff das
zum Innerstendrinnen, ganz frei – denn
ich hab nen kompass :||
und der führt mich sicher ans ziel
sind der wege auch unendlich viel
die kompassnadel zeigt auf die...
die kompassnadel zeigt auf die, sie zeigt auf die poesie

wir sind frei – wir schaffen das – werden freisein
Teilsein Gedichtsein – im Übermaß
wir sind frei – wir schaffen das – werden freisein
Teilsein Gedichtsein – im Übermaß

5 Revolution

Jetzt sitz ich hier, neben dir
doch dabei wünsch ich mir du wärst nicht hier
nicht gestern hier gewesen, und auch nicht heut
dich zu kennen, hab ich nie mehr bereut

jetzt sitz ich hier neben ihnen
doch dabei wünsch ich mir, sie würden sich verziehen
raus aus meinem und raus aus Robins leben – wär er nur wach – was würd ich dafür geben

dass er so daliegt ist doch deine Schuld
wie bitte, den sockel hab nicht ich hingestellt
gestellt – Welt- Geld – Robin fällt
aber du wirfst ihn dagegen mit aller gewalt
Aber Sie habn sie erschaffen: diese Monstergestalt

||: Was willst du, was fühlst du – ist es hass, macht das Spaß?
Was kannst du – was planst du – sag mir das – Ko-Komm
sag mir was – :||
Re-vo-lu-tion

wie du drauf bist so zickig naïv
das sind die geister, die du riefst
willst etwas ungeschehen machen
die zeit zurück drehn - da kann ich nur lachen

will nie so werden, nie so wie sie
alles aufgeben, jede utopie
was hat sie erfüllt? An was glauben sie noch?
ist da statt guter Moral nur noch ein schwarzes loch?

noch einmal beginnen nochmal von vorn
zurück zum Start, Sie haben die Spur verlorrn
verlorrn – geboren – von vorn – verworren
ist schon zuviel passiert, zuviel ist schief gelaufen
selbstgemachte Gründe zum Jammern, zum Saufen!

||: Was willst du, was fühlst du – ist es hass, macht das Spaß?
Was kannst du – was planst du – sag mir das – Ko-Komm
sag mir was – :||
Re-vo-lu-tion

Mit welchen Mitteln, mit welchen Zielen
auf welche Erfolge wir auch schieeln
es ist gesetzt, es bleibt dabei
nur die Freiheit des andern macht dich selber frei

frei zu gehen, frei aufzubrechen
frei zu glauben, zu reden, zu hoffen
frei allein, frei zu zwein –
und am ende: „die freiheit, frei zu sein“

||: Was willst du, was fühlst du – ist es hass, macht das Spaß?
Was kannst du – was planst du – sag mir das – Ko-Komm
sag mir was – :||

6 Gegenteil

das was uns hält wird uns loslassen
das was wir lieben werden wir hassen
das was groß scheint wird winzigklein
was noch nicht ist wird morgen sein
das was uns ängstigt das wird uns retten
und was uns frei macht legt uns in ketten
das was wir fürchten werden wir schützen
das was uns hindert, das wir uns nützen

was uns neidet das wird uns gönnen
was wir nicht schaffen, werden wir können
was wir anzweifeln werden wir glauben
was wir umgehen, dem werden wir vertrauen
was uns verlässt wird über uns wachen
was uns traurig macht, das lässt uns lachen
was wir vermeiden, werden wir tun
was uns verrückt macht, wird in uns ruhn

im gegenteil, werden wir heil
mein gegenteil bleib und verweil
im gegenteil, werden wir heil
mein gegenteil bleib und verweil

Nicht ist es gut, Seellos von sterblichen Gedanken zu sein.
Nicht ist es gut, Seellos von sterblichen Gedanken – zu sein

Das sind meine Worte Tanja – sie mahnen mich. Wir gehören nicht hierher, sondern in den Widerspruch der Wirklichkeit.

im gegenteil, werden wir heil
mein gegenteil: bleib und verweil
im gegenteil, werden wir heil
mein gegenteil: bleib und verweil

Was bleibt aber, stiften die Dichter.
Was bleibt aber, stiften die Dichter.
im gegenteil, werden wir heil
mein gegenteil: gehend verweil!
Was bleibt aber, stiften die Dichter.

7 Wir fangen an

Schon als kleines Kind bist du es gewohnt
Dass die Anderen für dich denken
Und du denkst dass es Grenzen gibt,
Die du besser nicht berührst.
Hältst dich zurück und wartest drauf.



*Hier die **CD** zum Einpacken platzieren, dann von rechts umschlagen, danach von links, dann sollten Feder und Titel umseitig sichtbar sein*



Willst immer besser sein, Hältst dich zurück und wartest drauf.
Elbogenkampf nimmt seinen Lauf.

Doch was bedeutet Freiheit für dich?
Wenn Staatenchefs deine Telefonate abhören?
Und was heißt es, frei zu sein für dich
Wenn die Kriege auf der Welt nicht aufhören?

Es geht doch längst nicht mehr um Gleichheit unter uns.
Die teuersten Schuhe, der schnellste Wagen, der dickste Bizeps, der seltenste Hund.
Dass du wählen und deine Meinung kund tun kannst
Stellt sich hinter den Wettbewerb der „geilsten Karriere“ an.

Doch was bedeutet Freiheit für dich?
Wenn Staatenchefs deine Telefonate abhören?
Und was heißt es, frei zu sein für dich
Wenn die Kriege auf der Welt nicht aufhören?

Komm wir fangen an
Die Welt mit anderen Augen zu sehn
Komm wir fangen an
Unser Schicksal selbst in die Hand zu nehmen!

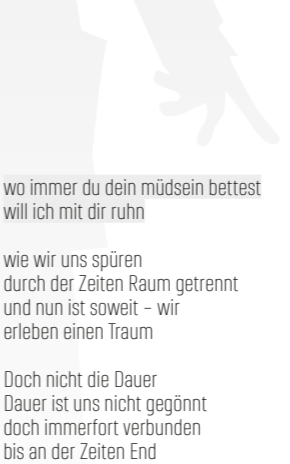
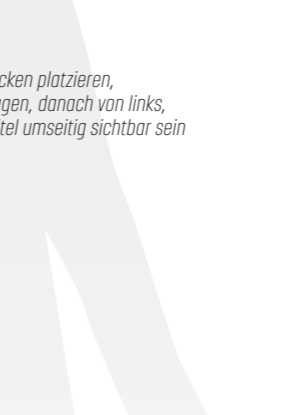
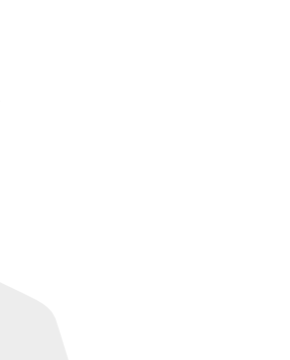
Komm wir fangen an
Unser Denken zu überdenken
Komm wir fangen an
Wir sind frei – bist du auch dabei?

8 Wo du hingehst

So lang berührten
Zeiten diesen Augenblick
und nun ist es soweit – wir ergreifen unser glück

da wir uns sehen
Aug in Aug mein Etwas ruht in dir
hölder: dein Etwas bleibt – in landauer: etwas bleibt in mir

wo du hingehst, will ich mit dir gehn
wo immer du die nacht durchwanderst
will ich bei dir sein
was du auch tust will ich mit dir tun



wo du hingehst, will ich mit dir gehn
wo immer du die nacht durchwanderst
will ich bei dir sein
was du auch tust will ich mit dir tun
wo immer du dein müdsein bettest
will ich mit dir ruhn

Ins Ungebundene gehet eine Sehnsucht, Ausbruch aus der Diktatur
Nur maximal steht die Zeit still, Veränderung bleibt unsere Natur

mein Leib, mein Ein mein Sein mein Alles – ist dein Leib dein
Ein dein Sein
mein Leib, mein Ein mein Sein mein Alles – du bist mein und ich bin dein

wo du hingehst, will ich mit dir gehn...
||: du bist mein, ich bin dein, nie allein einsam sein : ||
denn wir sind eins

9 Komm ins Offene – Extro

Komm ins Offene, komm ins O-ffe-ne, komm ins offene Freund
Komm ins Offene, komm ins O-ffe-ne, komm ins offene Freund
Komm ins Offene, komm ins O-ffe-ne, komm ins offene Freund
Komm ins Offene, komm ins O-ffe-ne, komm ins offene Freund

magister der philosophie
pfarrer werden wollten wir nie
dann lieber hauslehrer sein
komm ins Offene Freund

In Jena eine Professur
glückte Hegel und Schelling nur
Hölder? – unaufgeräumt
Komm! ins Offene, Freund!

Doch dann schreibt er Hyperion:
der dichter der revolution
begeistert übergeschäumt
Komm! ins Offene, Freund!

Die grosse liebe susette gontard
Das eine Einssein wird wahr
Doch Unerhörtes darf nicht sein
Vegjss das Offene Freund

nach bordeaux zur winterzet
Zweitausend kilometer weit
seine Liebe stirbt – ausgeträumt!
Flucht ins Offene – Flucht ins Öffene, Freund!

man fürchtet ihn, klagt ihn an
man sperrt ihn weg als kranken mann
ihn freizusprechen blieb versäumt
Bleib im Offenen Freund

im tübinger turm: weltabgewandt
von ihm selbst Scardanelli genannt
36 Jahre geliebt betreut von meinem Papa und mir
Komm! ins Offene, Freund!

was bleibt übrig vom großen dichter
trauerdunkel oder Lichter
die welt zu erhellen hier und heut
Komm! ins Offene, Freund!

für den Himmel auf Erden – hier und heut!
komm ins offene freund

um eins zu werden – für alle Zeit
komm ins offene – Freund



Text, Chorsatz, Musik: Hölders Welt; außer Teil 2, 6: Semikolon
www.hoelderlin-musical.de
www.hoelderswelt.de
www.semikolon-band.de